

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Dem Glauben verpflichtet

Sepp Riedener, Begründer der kirchlichen Gassenarbeit und frisch ernannter Ehrendoktor, engagiert sich im Verein Lisa für Sexarbeiterinnen. Er ist überzeugt, dass sich gerade die Kirche für diese Frauen stark machen soll. [Seite 2](#)

Elend, nackt und bloss

Bei einem Neugeborenen zählt nicht das Messbare und Monetäre, sondern allein seine Menschenwürde als absoluter Wert. Florian Flohr über Weihnachten als Quelle für einen starken Glauben. [Seite 3](#)

Die Beschützer Jesu

Obwohl Ochs und Esel in den Evangelien nicht erwähnt werden, haben sie sich über Umwege einen festen Platz an der Krippe ergattert. [Seite 4](#)



Foto: Kinderhilfe Bethlehem, Meinrad Schade

Ein Kind geboren in Bethlehem

Im Ort, wo Jesus vor 2000 Jahren zur Welt kam, erhalten heute Kinder Hilfe, unabhängig von Herkunft und Religion. 2015 waren es 39965 Kinder und Babys, die dort im Caritas Baby Hospital stationär oder ambulant betreut wurden. Eines davon ist der kleine Andrew. [Seite 5](#)

Kolumne



Sibylle Stolz ist Integrationsbeauftragte der Stadt Luzern.

> Adventsstress? Als berufstätige Mutter bin ich alle Jahre wieder herausgefordert, in der Adventszeit besinnliche Momente für mich und meine Familie zu schaffen. Neben den Alltagsterminen kommen nun die Adventskalender, die Geschenkbastelstunden, die Geschenkeinkäufe, die Weihnachtsapéros, das Guetzlibacken, die Weihnachtsmärkte, das Flötenkonzert, das Weihnachtsmusical, die Glühwein-Ruderausfahrt – alles schön und gut, aber einfach zu viel! Es freut mich immer sehr, wenn es mir gelingt, die vielen Begegnungen zu genießen, mir und meinen Mitmenschen auch spontane Begegnungszeit zu gönnen.

Zeit schenken

Zeit schenken für respektvolle Begegnungen mit Bekannten und Unbekannten ist das Fundament für einen guten gesellschaftlichen Zusammenhalt. In Luzern gibt es viele interkulturelle Begegnungsorte, wo sich Menschen kennen und verstehen lernen können, wo Informationen und Alltagstipps ausgetauscht werden, wo gespielt und gelacht wird. Zusätzlich zu den vielen langjährigen Begegnungsorten wie dem Sentitreff oder Netzwerken wie dem Zusammenleben Maihof-Löwenplatz wurden dieses Jahr gleich zwei neue Treffpunkte eröffnet: Hello Welcome in der Neustadt und das Lili Centre im Tribschenquartier. Interkulturelle Begegnung ist auch im Chor der Nationen oder in der Jogging-Gruppe der reformierten Kirche oder ganz aktuell am internationalen Weihnachtsforum Venite auf dem Kapellplatz oder auch einfach in der Nachbarschaft möglich. Vielen Dank an alle, die Zeit schenken für respektvolle Begegnungen.

Sibylle Stolz

An dieser Stelle äussern sich Gastkolumnist/innen und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

«Weil der Glaube es mir sagt»

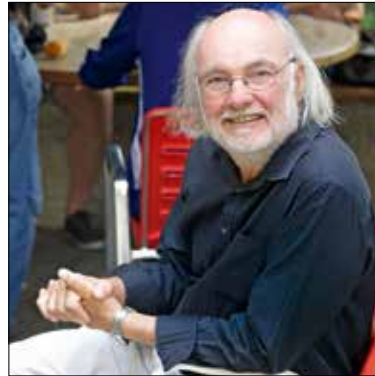
us. Sepp Riedener wurde als Gassenseelsorger bekannt. Heute sammelt er Geld für den Verein Lisa, der sich für Sexarbeiterinnen im Raum Luzern einsetzt. Er sagt, warum sich gerade die Kirche für diese Frauen stark machen soll.

Als Beirat des Vereins Lisa engagieren Sie sich nach den Menschen auf der Gasse jetzt auch noch für die Sexarbeiterinnen. Warum?

Sepp Riedener: Ich kenne die Problematik der Sexarbeit von der Gasse her. Drogenkranke Frauen auf dem Strich werden von Freiern schamlos ausgenutzt. Die Angebote von Lisa richten sich jedoch an eine andere Zielgruppe. Diese Sexarbeiterinnen sind oft Mütter aus Bulgarien, Rumänien oder Ungarn. Sie schaffen hier an, damit ihre Kinder zu Hause in die Schule gehen können. Als ich angefragt wurde, im Verein Lisa mitzuhelfen, konnte ich nicht anders als zusagen. Weiter besteht für mich vom christlichen Glauben her ein Auftrag zu helfen. Während des Jahres der Barmherzigkeit hat Papst Franziskus klar gesagt, dass wir zur Barmherzigkeit verpflichtet sind. Das entspricht meiner eigenen Glaubensüberzeugung. Ebenso wie die Forderung von Franziskus, dass die Kirche an die Ränder der Gesellschaft gehen müsse, sonst ist sie nicht mehr Kirche.

Wie engagieren Sie sich konkret für den Verein Lisa?

Ich sammle Spenden und wirke als kirchlicher Türöffner. Ich bringe meine Beziehungen und Erfahrungen ins Spiel, die ich von der Gassenarbeit her habe. Dieses Jahr haben wir bei Luzerner Pfarreien und Kirchgemeinden einen sehr erfolgreichen Aufruf gemacht. Es ist schön zu sehen, wie viele ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Sexarbeiterinnen haben und bereit waren, Kollekten aufzunehmen oder uns finanziell zu unterstützen. Obwohl es um ein Thema geht, das in der Kirche sonst eher



Sepp Riedener sieht sich verpflichtet, Randständigen zu helfen. Foto: J. Vogel

nicht zur Sprache kommt. Man könnte vermuten, dass die Leute denken, sie würden mit einer Spende die Sexarbeit fördern. Diese Vermutung trifft aber nicht zu.

Wie erklären Sie sich die Bereitschaft der Kirchgänger/innen, Geld für Sexarbeiterinnen zu spenden?

Ich denke, dass auch das mit Papst Franziskus zu tun hat. Er hat jetzt ein Jahr lang Wesentliches über die Barmherzigkeit gesagt. Er hat aber nicht nur darüber geredet, sondern viele Symbolhandlungen vollzogen, die verstanden wurden. Franziskus ging nach Lampedusa zu den Flüchtlingen. Er liess auf dem Petersplatz Duschen für Obdachlose einrichten. In Polen klopfte er auf den Tisch und forderte die Aufnahme von Flüchtlingen. Franziskus setzte diese Zeichen und öffnete damit in den Kirchen die Türen für barmherziges Handeln.

Was sagen Sie Leuten, die nicht verstehen, dass sich die Kirche für Sexarbeiterinnen stark macht?

Ich kann Vorbehalte nachvollziehen. Der christliche Glaube aber sagt mir etwas anderes. Jesus sagt: «Ich bin gekommen, den Armen eine frohe Botschaft zu bringen.» Das ist

mein Glaube und den will ich leben. Jesus selbst setzte sich für eine Prostituierte ein, die gesteinigt werden sollte. Er fragte die Leute, ob sie denn nie etwas falsch machten, und sagte: «Wer ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein.» Daran orientiere ich mich.

Sie sind seit einiger Zeit im Pensionsalter. Trotzdem engagieren Sie sich weiter in sozialen Projekten. Warum geniessen Sie nicht längst den wohlverdienten Ruhestand?

Das hat viel mit meiner Biografie zu tun. Ich komme selber aus der Armut. Daher habe ich eine grosse Betroffenheit, was Armut anbelangt. Zweitens meine Sozialisierung in der Gemeinschaft der Redemptoristen. Sie haben sich verpflichtet, zuallererst für Menschen am Rand da zu sein. Drittens die Bibel mit ihrer Option für die Armen. Das alles ist für mich Verpflichtung und Auftrag. Davon kann ich mich nicht einfach lossagen. Und solange ich gesund bin, kann ich Armuts- und Suchtbetroffenen noch immer gute Dienste leisten.

Engagement für Sexarbeitende

us. Sepp Riedener (73) ist Begründer der Kirchlichen Gassenarbeit Luzern und war bis 2015 Gassenseelsorger. Heute engagiert er sich unter anderem für den Verein Lisa, der die Interessen der Sexarbeitenden im Raum Luzern wahrnimmt. Lisa führt den Beratungscontainer «hotspot» im Bach und den Mittagstisch Rosa. Die Katholische Kirchgemeinde Luzern unterstützt Lisa jährlich mit 10 000 Franken. Für seine Verdienste um die Kirchliche Gassenarbeit erhielt Sepp Riedener am 10. November den Ehrendokortitel der Theologischen Fakultät Luzern. Das ganze Interview mit ihm (unter anderem zum Thema Weihnachten) auf www.kathluzern.ch

In Kürze

Leopold Kaiser tritt zurück



Leopold Kaiser verlässt im Sommer 2017 die Pfarrei St. Paul.

us. Leopold Kaiser wird im Sommer 2017 als Pfarrer von St. Paul und Mitglied des Pastoralraumteams zurücktreten. Rund ein halbes Jahr zuvor, am 2. Januar, feiert er seinen 70. Geburtstag. Leopold Kaiser ist seit 2003 in der Pfarrei St. Paul tätig. Welche Aufgabe er nach seiner Pensionierung übernehmen und wo er tätig sein wird, kann er noch nicht sagen, er wird aber weiterhin als Priester wirken, wahrscheinlich als priesterlicher Mitarbeiter ausserhalb des Kantons Luzern. Für die Nachfolge von Leopold Kaiser wurde Anfang Dezember eine Wahlvorbereitungskommission gebildet. Sie besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Pfarrei, des Pastoralraums sowie der Kirchgemeinde. Präsident ist Pastoralraumleiter Hansruedi Kleiber.

Sibylle Lehmann im Kirchenrat

us. Sibylle Lehmann Scherer ist neue Kirchenrätin der Katholischen Kirchgemeinde Luzern. Die 47-jährige Geschäftsleiterin und Familienfrau wurde in der Ersatzwahl vom 4. Dezember gewählt. Bei einer Wahlbeteiligung von 21,1 Prozent erhielt Sibylle Lehmann Scherer 4182 Stimmen (78,1 Prozent). Das absolute Mehr lag bei 2678 Stimmen. Auf den Gegenkandidaten Philipp Wilhelm entfielen 1140 Stimmen (21,3 Prozent).

Notwendig wurde die Ersatzwahl durch den Rücktritt von Kirchenratspräsidentin Rita Cavelti-Amrein auf Ende Jahr. Somit wird Sibylle Lehmann ihre Tätigkeit als Kirchenrätin am 1. Januar antreten. Sie übernimmt das Amt der Kirchmeierin von Susanna Bertschann, die vom Grossen Kirchenrat am 7. Dezember zur neuen Kirchenratspräsidentin gewählt wurde.



Sibylle Lehmann ist neue Kirchenrätin



Ein bedenkenswertes Gottesbild. Foto: iStock

Babygott und Menschenwürde

Schutzlos, verletzlich liegt das Neugeborene da. Kein Held, kein Star, kein erfahrener und weiser Erwachsener, sondern ein Mensch ganz am Anfang, ohne Macht und Gewalt, aber von höchster Würde. Dieses weihnächtliche Gottes- und Menschenbild steht für eine anspruchsvolle Lebenshaltung.

Das Neugeborene muss nichts beweisen, nichts leisten, nichts vorweisen. Es ist einfach da und darauf angewiesen, dass andere es wahrnehmen, wärmen, nähren, beschützen, lieben. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb wird ihm von Anfang an die volle Menschenwürde zugesprochen. Nicht das Messbare und Monetäre zählt, sondern ein absoluter Wert. Das braucht starken Glauben.

Gegen das Offensichtliche denken

Vieles spricht dagegen, dass alle Menschen von Anfang an dieselbe Würde haben. Schon immer wurde der Wert von Menschen nach ihrem Vermögen, ihrer Macht, ihrem Cha-

risma oder gar nach ihrer Rasse oder ihrem Geschlecht beurteilt. Erst recht haben nicht alle Neugeborenen dieselben Lebenschancen. Ob der Geburtsort Luzern, Aleppo, Rio de Janeiro oder Dhaka heisst, ob die Eltern als harmonisches Paar oder in einer zerrütteten Beziehung leben, wie die Gesundheitsversorgung ist – all das prägt Lebensrichtungen und Wertmassstäbe von Anfang an.

Wer dagegenhält, wer jeden Menschen wertschätzt, wer besonders diejenigen auf der Schattenseite sieht, wer gleiche Chancen für alle und Würde auch für die Gescheiterten einfordert, der oder die hat es nicht einfach. Christsein baut

auf diese Lebenshaltung. Dass es sich lohnt, so zu leben, kann niemand beweisen. Es braucht den Mut, es auszuprobieren, und die Solidarität derer, die diesen Weg teilen.

Ein Platz für Weihnachten

Wir können dem Bild vom Neugeborenen in unseren Herzen, Gedanken und Taten einen Platz geben. So erschliessen wir eine Quelle für den starken Glauben, den der Einsatz für die Menschenwürde braucht. *Florian Flohr*

Er liegt dort elend, nackt und bloss, in einem Krippelein. Er entäussert sich all seiner Gewalt, wird niedrig und gering. *Weihnachtslied «Lobt Gott, ihr Christen»*

Was mich bewegt

Mehr als ein «Gefällt mir»



Bischof Felix Gmür wirft einen Blick auf die Protagonisten rund um das Christkind und stellt fest, dass sie nicht nur digital, sondern real anwesend sind.

Weihnachtsgebäck, mit Kunstschnee bedeckte Nadelbäume, bunte Kugeln aus Glas und Plastik, aufwendige Strassenbeleuchtungen, wohlbekannte Melodien mit Schellenglöckchen. Die Liste an Dingen, die uns auf Weihnachten einstimmen sollen, lässt sich beliebig fortsetzen. Die Kaufhäuser versuchen, uns seit September damit anzulocken. Den Höhepunkt erreicht das Spektakel im Dezember. Hie und da erinnern Krippen an die Kernbotschaft des Fests, an die Geburt Jesu Christi. Bei den meisten Krippen gehören Hirten und die drei Weisen aus dem Morgenland ebenso wie Ochs, Esel und Engel dazu. Sie besuchen Jesus, sie gehören zu ihm.

Real, nicht digital

Wie wäre es, wenn Jesus heute zur Welt käme? Würden wir, wie die Hirten damals, alles stehen und liegen lassen, um das Kind zu besuchen? Würden viele nicht lieber ein SMS oder eine WhatsApp-Nachricht an Maria und Josef schicken oder die Geburt Christi auf Facebook « liken » und mit einem « Gefällt mir » kommentieren?

Es lohnt sich, neben dem Christkind in der Krippe auch einen Blick auf die Schar der Protagonisten darum herum zu werfen. Ob Tier oder Mensch, alle sind sie real anwesend. Gerade deshalb sind sie von der Begegnung ergriffen. Ihre Zeit scheint in diesem freudvollen Moment still zu stehen.

Gerade die Hirten bestärken mich, dem menschgewordenen Gottessohn immer wieder neu und bewusst zu begegnen – nicht nur an Weihnachten. Ich möchte ein Protagonist an der Krippe werden. Nicht digital, sondern real: in einem Gottesdienst, in einem Gespräch oder einem Moment des persönlichen Innehaltens. Frohe Weihnachten!

Felix Gmür, Bischof von Basel

Sicher versteckt bei Ochs und Esel

In der Bibel berichten nur die Evangelisten Lukas und Matthäus über die Geburt Jesu. Sie lassen dabei Details und Themen weg, die ihnen theologisch nicht wichtig scheinen. Diese Lücken füllen die apokryphen Kindheitsevangelien mit teils bizarren Erweiterungen.

Ausserhalb der Bibel ragen drei apokryphe Evangelien heraus, die ausführlich über die Geburt Jesu und deren Vorgeschichte berichten: Das Protoevangelium des Jakobus, das Pseudo-Matthäusevangelium und das sogenannte Arabische Kindheitsevangelium.

Keine unbedenklichen Texte

Weil diese Schriften sich jedoch nur mit der Kindheit Jesu befassen und diese von Botschaft und Leben des erwachsenen Jesus abkoppeln, urteilt der Neutestamentler Hans-Josef Klauck in seinem Buch « Apokryphe Evangelien »: Die apokryphen Kindheitsevangelien sind « in theologischer Hinsicht nicht immer unbedenklich. Informationen, die unser Wissen um die Ursprünge Jesu bereichern, darf man von ihnen nicht erwarten. » Im Umkehrschluss folgt daraus, dass die apokryphen Kindheitsevangelien mit einer gewissen Gelassenheit gelesen werden dürfen.

Das Protoevangelium des Jakobus charakterisiert Klauck als « Marienlob », das die Reinheit Marias « in penetranter Weise demonstriert ». Es beschreibt ihre Kindheit als Tempeljungfrau. Nach der Geburt Jesu bestätigt eine Frau namens Salome die Jungfräulichkeit von Maria. Die anfänglich zweifelnd untersuchende Hand Salomes verdorrt dabei, wird aber durch Jesus geheilt (Kapitel 19 und 20).

Die Krippe als Fluchort

Das Protoevangelium des Jakobus, eine frühchristliche Schrift aus der Mitte des 2. Jahrhunderts, schildert auch die Bedrohung des Neugebo-



Ochs und Esel kommen in den Evangelien nicht vor, sind aber von Weihnachten nicht mehr wegzudenken. Krippenfiguren von Sebastian Osterrieder im Münster in Esslingen

renen durch König Herodes. Maria flieht jedoch nicht nach Ägypten, sondern « nahm das Kind, wickelte es in Windeln und legte es in eine Ochsenkrippe » (22,2).

Keine Krippe ohne Ochs und Esel

Das Pseudo-Matthäusevangelium befasst sich mit Einzelheiten der Kindheit Jesu bis zum Alter von 12 Jahren. Dabei schmückt es vor allem Themen aus, die in den Evangelien nach Matthäus und Lukas nur kurz berichtet werden. Im 14. Kapitel wird erzählt, wie Maria am dritten Tag nach der Geburt Jesu die « Höhle » verliess, in einen Stall ging und den Knaben in eine Krippe legte. « Und ein Ochse und ein Esel beteten ihn an. » Damit sei in Erfüllung gegangen, was der Prophet Jesaja vorausgesagt habe: « Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn » (Jesaja 1,3). Das im Frühmittelalter entstandene Pseudo-Matthäusevangelium hat damit wesentlich dazu beigetragen, dass die Krippenszene mit Ochs und Esel die Volksfrömmigkeit prägte und heute von Weihnachten nicht mehr wegzudenken ist.

Die wundertätige Windel

Eine für heutige Ohren eher lustige Begebenheit schildert das Arabische Kindheitsevangelium, das vermutlich im 6. Jahrhundert in Syrien entstanden ist: Hier erhalten die Magier aus dem Osten als Gegengabe für Gold, Weihrauch und Myrrhe eine Windel Jesu, die sich in ihrer persischen Heimat als wunderkräftig erweist. Insgesamt ist dem Franziskaner und Bibelprofessor Hans-Josef Klauck zuzustimmen, wenn er mit Blick auf die apokryphen Kindheitsevangelien ausführt: « Wer zu viel beweisen will, beweist nichts. »

Andreas Wissmiller

Apokryphe Evangelien

aw. Das Wort « apokryph » stammt aus dem Griechischen und meint « geheim ». Apokryphe Schriften wurden von der Kirche jedoch nicht geheim gehalten. Es handelt sich einfach um meist ausgeschmückte Erzählungen über Jesus, die von Kirchenvolk, Theologen und Bischöfen nicht dieselbe Anerkennung fanden wie die Texte, die im 3. Jahrhundert zur anerkannten Bibel zusammengefasst wurden. Auch ohne offizielle Anerkennung prägten etliche der Apokryphen den Glauben. Andere gingen verloren, weil das Interesse an ihnen nachliess.

Drei Generationen, ein Spital

pd. In der Schwangerschaft erfährt Suhair, dass ihr Sohn mit einem angeborenem Nierenleiden auf die Welt kommen wird. Nur durch rasche medizinische Hilfe können Spätschäden verhindert werden. Suhair entscheidet sich, ihren Sohn im Caritas Baby Hospital behandeln zu lassen. Eine Familien-Geschichte aus Bethlehem.

Als Suhair ein Kind war, hat sie oft im Caritas Baby Hospital übernachtet. Nicht, weil sie selbst krank war, sondern weil ihr kleiner Bruder Ala seine Schwester bei sich haben wollte. Der Junge mit Down-Syndrom war oft wochenlang hospitalisiert und Suhair blieb bei ihm, wenn sich die Mutter daheim um die anderen Geschwister kümmern musste.

Das «Familienspital»

Vieles hat sich in dieser Zeit verändert. Suhair ist zu Hause ausgezogen. Sie hat geheiratet, ein Jahr später Matthew zur Welt gebracht. Als sie ihren zweiten Sohn erwartet, teilt ihr der Frauenarzt mit, dass etwas mit einer Niere des Kindes nicht stimmt. Mit Blick auf die Ultraschallbilder rät er der Hochschwangeren, den Jungen nach der Geburt umgehend genau untersuchen zu lassen. So geht sie wenige Tage nach Andrews Geburt mit dem Baby zur ersten Untersuchung ins Spital. Suhair ist in Sorge und doch voll Vertrauen. Seit ihrer Kindheit weiss sie, dass das «Caritas Baby Hospital die erste Adresse für ein krankes Kind ist. Es ist unser Familienspital», erläutert sie lachend.



Suhair mit ihrem Mann Johnny, ihrem Bruder Ala und den Eltern vor deren Haus.

Seit seiner Geburt wird der kleine Andrew regelmässig dort untersucht, die Nierenwerte kontrolliert, ein Ultraschall gemacht und alle Parameter verglichen. Zweimal musste Andrew im letzten Jahr wegen einer Infektion der Harnwege stationär aufgenommen werden.

Manchmal fragt sich Suhair, ob sie Andrew nicht zu viel Aufmerksamkeit zukommen lässt und Matthew, sein grösserer Bruder, dabei zu kurz kommt. «Ich weiss ja, wie sich das anfühlt», erzählt sie. «Als

Ala mit dem Down-Syndrom auf die Welt kam, änderte sich damals unser gesamtes Familienleben.» Heute versteht sie aus eigener Erfahrung, welche grosse Herausforderung es ist, ein krankes Kind in der Familie zu haben. «Zum Glück kann ich auf meine Familie zählen und ich bin dankbar, dass mich meine Mutter so unterstützt.»

Kostenlos und professionell

Suhair und ihre Mutter Nadia haben bis heute ein sehr enges, inniges Verhältnis. Wann immer es möglich ist, kommt Suhair mit den beiden Söhnen ins Haus ihrer Eltern. Es ist viel schlichter als die moderne Wohnung, in der die 30-Jährige jetzt mit ihrem Mann Johnny lebt – aber es ist voll von Herzlichkeit und Leben. Suhairs Vater schnitzt Krippenfiguren, ein typischer Beruf für christliche Familien. «Davon eine Grossfamilie zu ernähren, bedeutet Verzicht und Entbehrungen. Wir hatten wirklich sehr wenig Geld», erzählt Suhairs Mutter Nadia.

«Sie glauben gar nicht, wie froh ich war, dass ich unsere sechs Kinder damals im Caritas Baby Hospital kostenlos behandeln lassen konnte.»

Dass der kleine Andrew heute so unbeschwert lebt und er trotz der angeborenen Probleme an einer Niere keine Spätschäden haben wird, ist der konsequenten und professionellen Behandlung im Spital zu verdanken. Suhair erzählt von einer der ersten Kontrolluntersuchungen mit dem kleinen Andrew. Sie war aufgeregt, wurde von ihrer Mutter begleitet. Da kam zufällig Chefärztin Hiyam Marzouqa in den Raum und begrüßte die Familie herzlich. «Sie hat sich genau an meine Mutter erinnert, obwohl so viele Jahre vergangen waren.» Dann ertönte der Lautsprecher und Suhair wird mit Andrew ins Sprechzimmer gerufen.

Von Luzern aus verwaltet

pd. Das Caritas Baby Hospital befindet sich im Westjordanland, genau an der Grenze von Israel zu Palästina, 100 Meter von der Trennmauer entfernt. Finanziert und betrieben wird es von der Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern. Das Behandlungskonzept bindet die Mütter eng in den Heilungsprozess ihrer Kinder mit ein, und das Spital verfügt über einen gut ausgebauten Sozialdienst. 2015 wurden 39 965 Kinder und Babys stationär oder ambulant betreut. Alle Kinder erhalten Hilfe, unabhängig von Herkunft und Religion. www.kinderhilfe-bethlehem.ch

Schweizweite Weihnachtskollekte

Jedes Jahr sammeln Schweizer Pfarreien im Rahmen der Weihnachtsgottesdienste für die Kinderhilfe Bethlehem. Über zwei Millionen Franken kommen jährlich auf diese Weise zusammen.

Spendenkonto: PK 60-20004-7

IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7



Suhair, ihr Mann Johnny und der kleine Andrew im Caritas Baby Hospital.

Fotos: Kinderhilfe Bethlehem, Meinrad Schade

Gottesdienste

Samstag, 17. Dezember

18.00 Versöhnungsfeier mit Kommunion, Kirche St. Anton

4. Adventssonntag, 18. Dezember

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Burghard Förster

Orgel: Peter Heggli

Kollekte: Bistumskollekte

Mittwoch, 21. Dezember

6.30 Rorate, Unterkirche St. Michael

Anschließend Frühstück im Pfarreisaal

10.45 Weihnachtsfeier der Stiftung

Rodtegg, Kirche St. Michael

Samstag, 24. Dezember, Heiligabend

15.00 Krippenfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Väter, Mütter und Kinder, Burghard Förster, Vorchor, Leitung: Thomas Walpen

Musik: Samuel Staffelbach (Piano),

Nanna Märki (Flöte) und Patrick (Gitarre),

Aiyana, Emilie und Vicky (Flöte)

17.00 Familiengottesdienst, Kirche

St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster und Kinder-

und Jugendchor St. Anton - Michael,

Leitung Thomas Walpen; Orgel: Samuel

Staffelbach

Sonntag, 25. Dezember, Weihnacht

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Dominika Notter, Franz

Scherer

Musik: Der Chor St. Anton - St. Michael

singt Stücke von John Rutter und be-

kannte Weihnachtslieder. Mit Instrumen-

talisten und Solisten: Daniela Eaton, Anja

Powischer, Fabio de Giacomi, Soon-Kee

Woo; Orgel: Samuel Staffelbach; Leitung:

Sarah Nyffeler

Kollekte: Caritas Baby-Hospital,

Bethlehem

Werktagsgottesdienste

DI, 20. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Die Gottesdienste am DI, 27. Dezember

und MI, 28. Dezember entfallen.

Stunde der Achtsamkeit

DO, 15./22. Dezember, 19.00 und/oder

19.30, Kirche St. Michael

Friedenslicht aus Bethlehem

Das Friedenslicht kann in den Kirchen St. Michael und St. Anton mit einer eigenen Kerze oder Laterne abgeholt werden, um es auch zu Hause leuchten zu lassen.

Krippe – Kreuz – Tabernakel

In der Kirche stehen Gott und Mensch im Mittelpunkt, denn an Weihnachten feiern wir Gottes Menschwerdung.



Krippenfeier in der Kirche St. Michael.

Foto: zvg

Der heilige Franziskus war von Gott fasziniert. Vor allem in der Schlichtheit, wie er sich den Menschen mitteilt. Dieser Gedanke zeigt sich wunderschön im Bild oben: «Maria», umgeben von Kindern, hält ihr Kind in den Armen, sie sitzt vor dem Tabernakel, den ein Kreuz schmückt.

Gott begegnet uns heute

Im Einfachen begegnet uns Gott. Im Kind, im Menschen, der Hilfe braucht, im Flüchtling, der Schutz sucht, bei alten Menschen, die einsam sind. Er begegnet uns in den Leiden der Menschen vor Ort und weltweit; und in der Hoffnung nach Leben in Fülle für alle, auch dafür steht das Kreuz. Gott teilt sich aus im Brot, im Lebens-Mittel, in der Gemeinschaft und Feier des Glaubens. Der Tabernakel steht für das Allerheiligste, nämlich das Leben selbst und für alles, was wir als tägliches Brot heute und als Nahrung für morgen brauchen.

Mittelpunkt unserer Kirche?

Diese Frage war ein Thema der Podiumsdiskussion für die Wahl einer neuen Kirchenrätin oder eines neuen Kirchenrats. Aber ist das die Frage?

Die Botschaft von Weihnachten, dass sich Gott in Nöten und Hoffnungen, im Brot und Wort und im Menschen mitteilt, wird gelebt! Im Wirken vom Papst und nicht zuletzt in Tat und Wort von jedem haupt- oder ehrenamtlich Tätigen, ob Kirchenrat oder Pfadileiterin. Wenn dies so ist, dann ist Gott Mittelpunkt und Ausgangspunkt zum Menschen wie auch der Mensch selbst der Mittelpunkt und Ausgangspunkt zu Gott ist in unserer Kirche.

Weihnachten erinnert uns daran

Wir feiern und leben diese Wahrheit im Gottesdienst und in jedem Angebot, das Kindern, Jugendlichen, Alten und Jungen, Kranken und Gesunden, Schweizern und Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen Raum, Zeit und Unterstützung gibt.

Auf den Punkt gebracht

An der Krippe, vor dem Kreuz und Tabernakel, kurz in unserer Kirche ist genug Platz für alle.

Wir vom Team St. Anton • St. Michael wünschen Ihnen allen von Herzen eine frohe, friedliche und gesegnete Weihnacht.
Burghard Förster

Pfarreiagenda

Theaterkids Luzern und Kinder- und Jugendchor St. Anton - Michael spielen

Theater Mary-Poppins

FR, 16. Dezember, 20.00; SA, 17. Dezember, 15.00/19.00; SO, 18. Dezember, 15.00/16.30; MI, 21. Dezember, 15.00/16.30, jeweils im Pfarreisaal

St. Anton

Eintritt frei, Kollekte,

Reservationen: 041 208 87 04

ELKI-Gruppe St. Michael - Weinbergli

Waldweihnacht

SO, 18. Dezember, 17.00, Treffpunkt:

Waldeingang Bireggschulhaus

Laterne mitbringen. Guetzli und Kuchen

sind willkommen. Der Anlass findet bei

starkem Regen oder Sturm nicht statt.

Weihnachtsfeier Stiftung Rodtegg

MI, 21. Dezember, 10.45, Kirche

St. Michael

Alle Mitfeiernden sind willkommen!

Krippenspiel

SA, 24. Dezember, 15.00, Kirche

St. Michael

Mit Vätern, Müttern und Kindern und dem

Vorchor des Kinder- und Jugendchors

Weihnachten – aber nicht alleine

SO, 25. Dezember, 11.30–16.00,

Pfarreizentrum St. Anton

Auch in diesem Jahr öffnet die Pfarrei

St. Anton am ersten Weihnachtstag die

Türen für alle Familien und Einzelpersonen,

die diesen Festtag gern besinnlich und in

Gemeinschaft bei Musik, Gespräch und einem

feinen Essen verbringen möchten. Ebenfalls

willkommen sind all diejenigen, die erst am

Nachmittag zu Kaffee und Kuchen vorbeikommen

möchten. Für die musikalische Unterhaltung

sorgen der Kinder- und Jugendchor

St. Anton - Michael sowie das Duo

Thomas Walpen und Samuel Staffelbach.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kuchen für Weihnachten

Unsere Gäste der offenen Weihnachts-

feier freuen sich jedes Jahr über die

selbstgebackenen Kuchen, welche von

Frauen und Männern der Pfarreien ge-

spendet werden. Diese können am

Sonntag, 25. Dezember, ab 10 Uhr bei

der Küche neben dem Pfarreisaal St. An-

ton abgegeben werden. Vielen Dank.

Marie-Alice Blum, Stephan Kurpanik

Pfarreiagenda

Besuch der Sternsinger



Die Sternsinger sind wieder unterwegs.

Am Samstag, 7. Januar und am Sonntag, 8. Januar sind die Sternsinger unterwegs, um die Häuser und Wohnungen zu segnen und Geld für Kenia zu sammeln. Die Besuche finden jeweils zwischen 17 und 19 Uhr statt. Wenn Sie gerne besucht werden möchten, bitten wir Sie, sich bis Ende Jahr bei Thomas Walpen anzumelden: 079 604 03 59 oder thomas.walpen@kathluzern.ch

Ideen für Geschenke

Gutscheine für den Mittagstisch à 8 Franken, für das Handy-Café à 20 Franken und für die Gassenküche à 5 Franken sind auf den Sekretariaten St. Anton und St. Michael erhältlich.

Dominika Notter, Marie Alice Blum

Regelmässige Angebote

Pfarrei: Offenes Malatelier

Freies Malen für Erwachsene im Malatelier St. Anton, MO bis MI, DO-Vormittag zu Bürozeiten. Kosten: 4 Franken pro Mal. Anmeldung: 041 229 91 20

A + O: Yoga

DI, 20. Dezember, 9.15, kleiner Saal, St. Anton

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 22. Dezember, 9.30, kleiner Saal, St. Anton

Unsere Verstorbenen

15. November: Kurt Amrein, vorher Hirtenhofstrasse 44; 18. November: Rosmarie Klaus-Laubacher, vorher Sternmattstrasse 79; 25. November: Veronika Wirthner, Matthofring 62

Unsere Taufkinder

12. Juni: Louis Albert Bütler
23. Oktober: Leon Adrian Erni
30. Oktober: Armelle Hofstetter
20. November: Jana Seifried
27. November: Elli Felder; Jaël Nora Jud
4. Dezember: Anto Hürlimann

Pfarreinachrichten

Infos aus der Pfarreiversammlung

Rückblick

Bill Lischer führte uns durch den Abend. Aus allen Gremien waren Vertreter anwesend, die über die geleistete Arbeit und die anstehenden Projekte des Kleinen und Grossen Kirchenrates, der Synode sowie des Pfarreirates berichteten. Vor allem das Projekt «Zukunftsfähige Kirche» wird uns inhaltlich vor neue und spannende Herausforderungen stellen.

Durchblick

108 Tage ist das Leitungsteam im Amt, um die verschiedenen Bereiche der Pfarreiarbeit zu koordinieren und zu leiten. Das Team zeigte die verschiedenen Schwerpunkte auf und erläuterte genauer die Bedeutung der Wortgottesfeier mit Kommunion als eine weitere Gottesdienstform für unsere Pfarreien.

Ausblick und Gratulation

Zum guten Schluss stellte sich Thomas Lang als zukünftiger Pfarreileiter vor. Ab Sommer wird er die Geschicke unserer Pfarreien in die Hand nehmen. Herzliche Gratulation zur Wahl und alles Gute.

Burghard Förster

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
Sozialdienst: 041 229 91 20
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

Pfarreisekretariat St. Anton: zwischen den Weihnachtstagen vormittags geöffnet

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30
Pfarreisekretariat St. Michael: vom 24. Dezember bis 2. Januar geschlossen

Jesuitenkirche

Freitag, 16. Dezember

Sakristei Jesuitenkirche:
7.00 Roratemesse bei Kerzenlicht

Sonntag, 18. Dezember

7.00 Eucharistiefeier (keine Predigt)
15.00 und 17.00 Kein Gottesdienst

Dienstag, 20. Dezember

Matthäuskirche Luzern:
18.15–18.45 543. Orgelvesper
30 Minuten Orgelmusik. Stephen Smith, Luzern, spielt Werke von Johann Sebastian Bach (1685–1750), Paul Hindemith (1895–1963), Sigfrid Karg-Elert (1877–1933) und Andrew Carter (*1939)
18.00 Programmeinführung
Kollekte zur Deckung der Unkosten

Freitag, 23. Dezember

Sakristei Jesuitenkirche:
7.00 Roratemesse bei Kerzenlicht
Jesuitenkirche:
18.30 Bussfeier
Musik: Kyoko Mikami, Querflöte; Mutsumi Ueno, Orgel
Die Gottesdienste finden ab 24. Dezember wieder in der Jesuitenkirche statt. Gottesdienstzeiten siehe 3. Spalte

Heiligabend, 24. Dezember

7.00 Kein Gottesdienst
22.00 Christmette
Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte für das Kinderspital Bethlehem
Musik: Katrin Lüthi, Sopran; Annel Strube, Blockflöte; Mutsumi Ueno, Orgel

Weihnachten, 25. Dezember

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte für das Kinderspital Bethlehem und um 17.00 für die Kirchenmusik
10.00 Musik: Julia Duss, Orgel (Studentin der Hochschule Luzern)
15.00 Musik: Werke von Georg Philipp Telemann und Johann Joachim Quantz; Annel Strube, Blockflöte; David Kummer, Oboe; Mutsumi Ueno, Orgel
17.00 Musik: Théo Flury, «Missa in honorem Sancti Mauritii et Sociorum»
Simone Stock, Sopran; Caroline Vitale, Alt; Hans-Jürg Rickenbacher, Tenor; Luzerner Kantorei, Chor und Orchester des Collegium Musicum Luzern; Suzanne Z'Graggen, Orgel; Pascal Mayer, Leitung

Stephanstag, 26. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, keine Predigt

Gottesdienstzeiten

Ab dem 24. Dezember steht die neu restaurierte Jesuitenkirche wieder für Gottesdienste offen. Es gelten folgende Gottesdienstzeiten und -orte:

Bis 23. Dezember

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00 (Sakristei Jesuitenkirche)
Sonntag: 7.00 (Sakristei Jesuitenkirche)
Beichthören: nach telefonischer Vereinbarung mit dem Präfekten

Ab 24. Dezember

In der wieder eröffneten Jesuitenkirche
Beichte: SO 9.15–9.45
Eucharistiefeiern
Wochentage: MO, DO 17.15
DI, MI, FR, SA 7.00
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Konzert zum Jahresende

Suzanne Z'Graggen, Orgel, und Orchester des Collegium Musicum Luzern
Samstag, 31. Dezember, 18.30

«Tag der offenen Tür»

Montag, 2. Januar, 17.00–21.30
17.00 Gottesdienst; 18.00 Grusswort und Kurzreferat, Musik; 18.45 Chormusik; 19.30 Grusswort und Kurzreferat, Musik; 20.15 Orgelmusik; 21.00 Evensong

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):
Anita Haas, Telefon und Fax:
041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79
E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Gottesdienste

4. Adventssonntag, 18. Dezember

10.30 Eucharistiefeier, Gedenken für die Verstorbenen

Gestaltung: Willi Hofstetter

Orgel: Viktor Aepli

Kollekte: SOS-Dienst Stadt Luzern

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Weihnachtsfeier mit Krippenspiel

Gestaltung: Markus Hildbrand, Eva

Hämmerle, Schülerinnen und Schüler

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

22.30 Christmette

Gestaltung: Herbert Gut

Musik: Verena Meier, Querflöte; Beat

Heimgartner, Orgel

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

10.30 Weihnachtsgottesdienst

Gestaltung: Herbert Gut

Musik: Johannes-Chor; Orchester,

Solisten; Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: Verein Pro Maua

Montag, 26. Dezember

19.15 Abendlob im Geiste Taizés

Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00

Rosenkranz am Mittwoch, 19.00

Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 Stille Anbetung

Bei den Ritasschwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier

bei den Ritasschwestern, Seeburg-

strasse 35. Jeden letzten Donnerstag im

Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Kurhotel Sonnmatt

Dienstag, 20. Dezember, 16.30

Ökumenischer Gottesdienst

Gestaltung: Marcel Köppli, reformierter

Pfarrer; Ingrid Bruderhofer, katholische

Theologin

Tertianum Bellerive

Freitag, 23. Dezember, 10.00

Ökumenischer Gottesdienst, Kreuz-

buchstrasse 33b

Gestaltung: Marcel Köppli, reformierter

Pfarrer; Ingrid Bruderhofer, katholische

Theologin

Alle Jahre wieder...

Kinder aus den Kinderchören «Musigtraum» und «Mailino» erzählen, wie sie sich Weihnachten anders wünschen.



Adventssingen der zwei Chöre «Musigtraum» und «Mailino». Foto: Mark Steffen

Jedes Jahr dasselbe in den zwei Kinderchören «Musigtraum» und «Mailino». Nach den Herbstferien beginnen wir mit den Proben der Weihnachtslieder, egal ob noch sommerliches Wetter ist oder nicht. Je nachdem werden dann die Weihnachtslieder auch ein wenig abgeändert. Aus dem «Esel lauf mit» wird «Mark lauf mit» (mit dem Klavier eher schwierig zu bewerkstelligen) oder aber neue Lieder entstehen wie «Hey Sommer, hau ned ab». Ist Weihnachten wirklich immer «the same procedure as every year»?

Was würden wir gerne ändern?

Stimmen aus dem Kinderchor

1. Wie sieht deine Weihnachtszeit aus?
2. Wenn du eine Göttin wärst, was würdest du an Weihnachten ändern?

Martina

1. Ich verbringe die Weihnachtszeit eher ruhig und immer gleich.
2. Ich möchte noch mehr mit der Familie zusammen machen.

Iris

1. Meine Weihnachtszeit ist jedes Jahr gleich: in die Schule gehen, warten bis Ferien sind.
2. Dass an Weihnachten der Krieg stillsteht.

Elisa

1. Meine Weihnachtszeit sieht immer anders aus. Jedes zweite Jahr fahren wir nach Italien und geniessen dort die Weihnachten.
2. Friede auf Erden.

Milla

1. Manchmal feiern wir im Engadin, dann wieder mal zu Hause mit Freunden.
2. Dass jeder Mensch eine ruhige, schöne Zeit verbringen kann.

Emma

1. Wir haben viel Besuch, treffen Freunde und sind gerne in der Familie zusammen.
2. Dass alle Menschen mit wenig Geld trotzdem schöne Weihnachten feiern können.

Meret

1. Meine Adventszeit sieht meistens gleich aus: Kerze anzünden und warten bis es Weihnachten wird.
2. Dass die Tage schneller vergehen, bis Weihnachten ist.

Was möchten Sie gerne an Weihnachten ändern? Oder ist es «the same procedure as every year»?

Mark Steffen

Das Pfarreiteam St. Johannes wünscht allen Pfarreiangehörigen ein lichtvolles, friedliches, gesegnetes Weihnachtsfest!

Pfarreiagenda

Johannes-Chor

Musik Weihnachtsgottesdienst

Sonntag, 25. Dezember, 10.30,

Johanneskirche

Im Weihnachtsgottesdienst wird unter der Leitung von Fausto Corbo die Orchestermesse in G von Franz Schubert aufgeführt. Mit dabei sind das Orchester Camerata Musica Luzern, die Solisten Olga Valmond (Sopran), Eelke van Koot (Tenor), Martin Snell (Bass) und der Johannes-Chor mit Gastsängern. Alle freuen sich, mit Ihnen in den weihnachtlichen Jubel einzustimmen.

Der Johannes-Chor wünscht Ihnen gesegnete, frohe Weihnachten und ein glückliches, aufgestelltes neues Jahr.

Friedenslicht

Wie jedes Jahr wird das Friedenslicht aus der Geburtsgrötte in Bethlehem in die Schweiz gebracht. Es brennt auch in der Johanneskirche bei der Krippe. Sie können es aufsuchen, dabei verweilen oder es nach Hause nehmen. Kinder können ihre Holzlaternen mitnehmen, um das Licht heimzutragen.

Kontakt

Pfarrei St. Johannes

Schädritstrasse 26, 6006 Luzern

Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01

E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch

www.johanneskirche.ch

www.kathluzern.ch

Pfarreiteam:

Herbert Gut, Gemeindeleiter

Ingrid Bruderhofer, Theologin

Eva Hämmerle, Theologin

Madeleine Leu, Soziale Arbeit

Markus Hildbrand, Irene Gasser-Kehl,

Pia Weingartner, Katechet/innen

Isabelle Heckendorn, Soziokulturelle

Animatorin

Franz Gantner, Hauswart und Sakristan

Stellvertretung: Mark Steffen

Beat Heimgartner, Organist

Monika Schenk, Claudia Schürch,

Pfarreisekretariat

Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:

Montag bis Freitag, 9.00–12.00

Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Gottesdienste

Freitag, 16. Dezember

6.30 Rorate, Kirchensaal
Feierliche Adventsbesinnung am frühen Morgen. Gestaltung: Winfried Adam
Musik: Goldauer Horntrio
Anschliessend Kaffee und Gipfeli im Bistro

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
evangelisch-reformierter Gottesdienst

Sonntag, 18. Dezember

Kein Gottesdienst in St. Josef
10.00 Kirche St. Karl, Agape-Feier zum 4. Adventssonntag. Gestaltung: Eugénie Lang; Gast: Stefan Waldis
Musik: David Beeler (Orgel)

Donnerstag, 22. Dezember

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Ökumenische Weihnachtsfeier

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel und Kommunionfeier
Gestaltung: Doris Gauch, Franz Zemp und Kinder vom Maihof-Schulhaus
Musikalische Leitung: Lorenz Ganz
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
22.45 Musikalische Einstimmung
23.00 Mitternachtsgottesdienst mit Kommunionfeier. Gestaltung: Franz Zemp
Musik: Olga Valmont (Sopran), Iris Morach (Flöte) und Markus Weber (Orgel)
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Predigt: Franz Zemp
Musik: Singkreis Maihof, Leitung Lorenz Ganz (siehe auch Agenda)
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Unsere Verstorbenen

Johanna Jenny, 81 Jahre, Rotseehöhe 10
Hanni Schnellmann, 83 Jahre, Rotsee-strasse 15

Unser Taufkind

4. Dezember: Yara Martinez Espinal

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch
Reservationen/Gästabbetreuung:
041 229 93 71
empfang.maiahof@kathluzern.ch

Heruntergekommener Gott

An Weihnachten sehnen wir uns nach Harmonie, Geborgenheit und guter Stimmung. Übersehen wir dabei das Wesentliche?



Schöne Dekoration und gute Stimmung sollen nicht über die eigentliche Weihnachtsbotschaft hinwegtäuschen. Foto: Martin Mahlmeister, www.pfarrbriefservice.de

Die biblische Erzählung rund um die Geburt Jesu ist alles andere als idyllisch. Sie spielt abseits des Mainstreams, nicht in geordneten Verhältnissen einer intakten Familie, sondern bei einem unverheirateten Paar, die Mutter noch blutjung. An der Obrigkeit des Landes geht die Geburt des verheissenen Retters vorbei. Es ist das einfache Hirtenvolk, das als Erstes den Gesang der Engel versteht und den Retter sucht.

heruntergekommen

du bist auch nicht mehr der alte gott früher haben sie erzählt warst du umgeben von himmlischer herrlichkeit vom dreimal heiligderheere von den kniefällen der reinen

heute höre ich sagen bist du herausgepresst aus dem blutigen mund liegst bei vied und unreinen bewacht von zwielichtigem volk

an wen sollen wir uns halten wenn du haltlos geworden und unten in welche richtung gehen unsere verbeugungen (...)

Wilhelm Bruners

Im Text von Wilhelm Bruners wird Weihnachten unverblümt beschrieben. Das Wesentliche

geschieht unspektakulär, in einer anscheinend heruntergekommenen Welt, ohne Glanz und Glamour.

Geschichte mit Sprengkraft

Es riecht nach Stall, nach Menschen, die am Rand leben, unter dem Existenzminimum leiden, verachtet sind, auf der Gasse, stigmatisiert, auf der Flucht. Bei diesen Menschen findet Gott den Raum seines Wirkens. Die Weihnachtsgeschichte erhält eine provokative Sprengkraft, weil sie das Leben benachteiligter Menschen besonders achtet und würdigt.

Ungerechtigkeiten benennen

Weihnachten wäre eine heruntergekommene Zeit, würde man nur darauf achten, dass die Dekoration stimmt. Es wäre eine unglaubliche Zeit, wenn gesellschaftliche Harmonie vorgegaukelt und Spannungen in der Welt überzuckert würden. Viel mehr müsste diese heraufbeschworene Weihnachtszeit Auslöser sein, Ungerechtigkeiten noch direkter zu benennen, um menschenfreundliche Wege für eine echt friedliche Welt zu begehen, welche allen die ersehnte Geborgenheit ermöglicht.

Franz Zemp, Pfarreileiter

Pfarreiagenda

Gemeindekatechese

Familienweg Ranfttreffen 2016

Samstag, 17. Dezember, 13.45, Bahnhof Luzern

Auf dem Weg von Sachseln nach Flüeli wird es verschiedene Stationen und Ate-liers geben. Der Fackelmarsch in die Ranftschlucht und die Adventsfeier werden den besonderen Tag weiter prägen. Interessierte aus der Pfarrei St. Josef schliessen sich dieses Jahr der Gruppe aus St. Paul an.

Singkreis Maihof

«Healing Light»-Nachklang

Sonntag, 25. Dezember, 10.00, Kirchensaal

Mit Weihnachtsliedern und Ausschnitten aus dem Konzert «Healing Light» trägt der Singkreis Maihof zur feierlichen Gestaltung des Weihnachtsgottesdienstes am 25. Dezember bei. Am Flügel und Leitung: Lorenz Ganz

Regelmässige Angebote

Offener Mittagstisch

* Dienstag, 12.15; Anmeldung bis Montag, 17.00: 041 229 93 00

Jassen für die ältere Generation

* Dienstag, 14.00

Frauen auf dem Weg

* jeden 3. Dienstag im Monat

Seniorenturnen

* Montag, 9.00, Kleiner Saal

* Donnerstag, 9.00, Kleiner Saal

* Freitag, 9.15, Wäsmeli-Treff, Land-schaustrasse 6, Luzern

*: ausser während der Schulferien

Zu Gast im MaiHof

Der Chor der «Bolschoi Don Kosaken» machte auf seiner Tournee mit Konzerten in verschiedenen Schweizer Städten auch im MaiHof halt. Das eindruckliche, stimmungsvolle Konzert bot einen Einblick in die grosse russische Chor-tradition.



Die Sänger präsentierten in ihrem abwechslungsreichen Programm altrussisches Liedgut. Foto: Hildi Lötscher

Gottesdienste

4. Adventssonntag, 18. Dezember

10.00 Agape-Feier

Gast: Stefan Waldis

Gestaltung: Eugénie Lang

Musik: David Beeler, E-Piano

Kollekte: Casa Esperanza

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Familienfeier mit Krippenspiel

Gestaltung: Stefan Ludin, Eugénie Lang und Kinder

Musik: David Beeler, Orgel

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Kein Mitternachtsgottesdienst in St. Karl

23.00 Mitternachts-Gottesdienst in der Kirche St. Josef-MaiHof mit Franz Zemp

Musik: David Beeler, Orgel, und Martina Henzi, Harfe

Sonntag, 25. Dezember

10.00 Feierliche Eucharistiefeier

mit Markus Isenegger

Gestaltung: Judith von Rotz

Musik: St. Karli Chor und Elvira Lang an der Orgel. Es wird die «Missa pastoritia»

des deutschen Komponisten Karl Kemper gesungen.

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

Tel. 041 229 94 00

E-Mail: st.karl@kathluzern.ch

Leitung Administration und Infrastruktur

Armin Huber, 041 229 94 10

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.30;

MO/DO/FR, 14.00–17.00

In den Schulferien nur vormittags offen

Mitarbeitende:

Isabelle Bally (Soziale Arbeit), David

Beeler (Kirchenmusiker), André

Brantschen (Hauswart Pfarreizentrum),

Erika Burkard (Sekretärin), Habte Ghez

(Religionslehrer), Claudia Holecek

(Sekretärin), Eugénie Lang (Theologin),

Beni Ledergerber (Religionslehrer),

Stefan Ludin (Religionslehrer), Pia

Schläfli (Religionslehrerin), Christine

Suter (Sekretärin), Judith von Rotz

(Theologin)

Im Sakristanendienst: Ruth Rüedi,

Herbert Keller und Werner Macek

Suche nach Weihnachten

Damit die Verheissung von Weihnachten lebendig bleibt, muss der Zugang zum Festgeheimnis jedes Jahr neu gesucht und gefunden werden.



Eine lebendige Krippenszene in der Kirche St. Karl. Foto: Eugénie Lang

Eine Welt, die geprägt wird von unberechenbaren und korrupten Machthabern, von Kriegen und Krisen, die scheinbar kein Ende finden, hat die Lyrikerin Eva Zeltner zu folgendem Gedicht inspiriert:

Wir suchen dich, Gott,
doch wir finden dich nicht.
Wie fern bist du unserer Zeit.
Wir möchten dich sehn
und nach Bethlehem gehen,
doch der Weg dorthin ist zu weit.

Wir fürchten uns sehr,
unsre Ohnmacht nimmt zu.
Krieg und Terror regieren die Welt.
Wir möchten dich sehn
und zur Krippe hingehn,
doch der Stern über Bethlehem fehlt.

Der fehlende Stern

Wir können uns in dieser Zeit nicht über fehlende Sterne beklagen. Doch der eine Stern,

der dorthin führen will, wo im Kleinen und Unscheinbaren Wunderbares zu finden ist und die Zusage Gottes die Zerbrechlichkeit unseres Lebens heilsam berührt, dieser Stern muss immer neu gesucht werden.

Suchen und finden

Möge in der diesjährigen Weihnachtszeit dieser fehlende Stern uns wachhalten und erinnern an das, was damals in Bethlehem die Menschen an der Krippe gefunden haben. Möge unsere Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit, nach Versöhnung und menschenwürdigem Leben für alle uns Stern sein und Licht.

Ein lichtvolles und fröhliches Weihnachtsfest wünscht im Namen des Teams St. Karl

Eugénie Lang, Theologin

Adventsfenster (Teil 2)

15. Dez.	Familie Zumbühl	Geissmattstrasse 46	*
16. Dez.	Treffpunkt Stutzegg	Baselstrasse 75	15.30–17.30
17. Dez.	Familie Fluder	St.-Karli-Strasse 59	*
18. Dez.	Familie Niederberger	Mühlemattstrasse 7 (sichtbar von Seite Mühlematrain)	*
19. Dez.	Familie Haltner	Geissmatthalde 7	*
20. Dez.	Familie Aregger	St. Karlstrasse 10	*
21. Dez.	Familie Rüedi	Stollberghalde 12	*
22. Dez.	Familie Solla	Stollberghalde 10	*
23. Dez.	Brigitte Steiner	St.-Karli-Strasse 37b	*
24. Dez.	Familienfeier mit Krippenspiel	Kirche St. Karl	17.00

* Besuch der Fenster nur von aussen

Pfarreiagenda

St. Karl verbindet

Agapefeier mit Stefan Waldis

SO, 18. Dezember, 10.00, Kirche St. Karl

Unser Gast aus der Pfarrei St. Josef-MaiHof, Stefan Waldis, stellt sich gleich selber vor:

«Aufgewachsen im Maihofquartier ist mein Lebensmittelpunkt seit meiner Geburt die Stadt Luzern. In der Pfarrei St. Josef bin ich durch die verschiedenen Engagements in der Freiwilligenarbeit stark verwurzelt. Seit einigen Jahren ist die Gesamtsicht auf die Kirche der Stadt Luzern aber immer wichtiger geworden. Diese konnte ich im Rahmen der Zusammenarbeit der Präsidierenden der Pfarreiräte und als Mitglied von verschiedenen städtischen Arbeitsgruppen erleben und mitgestalten.»

Adventsfeier mit Kerzenziehen

MI, 21. Dezember, 17.15, Kinderkapelle

Eine adventliche Geschichte bildet den Rahmen der Feier, zu welcher speziell Kinder der 1. und 2. Klasse eingeladen werden. Anschliessend können Kerzen gezogen werden.

Singen zur Wintersonnenwende

MI, 21. Dezember, 20.00–22.00, Kirche St. Karl

Seit vielen Jahren leitet Susanna Maeder (www.musik-rituale.ch) rituelle Chöre in Luzern und im Zürcher Oberland. Vier Chöre laden ein zum jährlichen bewegenden Grossanlass in der Kirche St. Karl: gemeinsames Singen und Lauschen der rituellen Lieder und Gesänge aus aller Welt. Eintritt frei. Kollekte zugunsten eines humanitären Projektes

Offener Mittagstisch

DO, 22. Dezember, 12.00, Pfarreizentrum
An- oder Abmeldung bis Dienstagmittag

Sternsinger im Quartier

Am Freitag, 6. und Samstag, 7. Januar, zwischen 17 und 20 Uhr werden die Sternsinger durch unser Quartier ziehen und dabei Menschen und Häuser segnen. Am Sonntag, 8. Januar feiern wir in der Kirche St. Josef zusammen mit der Pfarrei MaiHof den speziellen Sternsinger-gottesdienst. Bitte melden Sie sich bei Beni Ledergerber, um die Sternsinger zu sich nach Hause einzuladen: benjamin.ledergerber@kathluzern.ch, 041 229 94 13

Gottesdienste

Samstag, 17. Dezember

17.15 Eucharistiefeier

4. Adventssonntag, 18. Dezember

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Jugendkollekte

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Versöhnungsfeier mit Eucharistie

Luzerner Sängerknaben, Eberhard Rex, Leitung

18.00 Eucharistiefeier

Heiligabend, 24. Dezember

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

17.15 Familiengottesdienst

Weihnachts-Singspiel «D Ängel wänd no bliibe» von Andrew Bond; Jugendchor

La Perla der Hofkirche; KidsChor@Hof;

Kinderchor Wesemlin (Eva Zihlmann,

Katka Rychla, Gerhard Unternährer

und Ludwig Wicki, Einstudierung); Band;

Astrid Ender, Orgel; Ludwig Wicki,

Leitung

Liturgie: Regula Keiser

23.00 Mitternachtmesse

Predigt: Mirjam Furrer

Ausschnitte aus dem Weihnachts-

oratorium von Johann Sebastian Bach;

Flurin Caduff, Bass; Stifts-Chor

St. Leodegar; Ensemble Haydn Luzern;

Ludwig Wicki, Leitung

Weihnachten, 25. Dezember

Predigt: Thomas Lang

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Festgottesdienst

Ausschnitte aus dem Weihnachts-

oratorium von Johann Sebastian Bach;

Liliane Glanzmann, Alt; Stifts-Chor

St. Leodegar; Ensemble Haydn Luzern;

Ludwig Wicki, Leitung

18.00 Eucharistiefeier

Montag, 26. Dezember, Hl. Familie

Predigt: Justin Rechsteiner

18.30 Eucharistiefeier mit Orgelspiel

Versöhnungsfeier St. Peter

MI, 21. Dezember, 15.00, Kapelle

St. Peter

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch

www.hofkirche.ch

www.facebook.com/HofkircheLuzern



Die Minis Chantal Woodtli, Natalie Woodtli, Andreas Schönenberger und Chiara Halbheer (von links) erzählen von ihrer strengsten Zeit. Foto: Thomas Lang

An Weihnachten im Mittelpunkt

Für die Ministrantinnen und Ministranten beginnt mit der Weihnachtszeit die «Hochsaison». Viele Dienste werden in der Hof- und Klosterkirche bewältigt.

Vier LeoMinis erzählen, was für sie den Weihnachtsgottesdienst so besonders macht. Wegen der Fülle an Gottesdiensten in der Weihnachtszeit hat jeder Ministrant mindestens einen Einsatz. Die meisten Minis melden sich an Weihnachten freiwillig für den Dienst.

Was ist an Weihnachten besonders am Ministrantendienst?

Chantal: Es gibt einen speziellen Ablauf, der vor dem Gottesdienst geprobt wird.

Chiara: In der Mitternachtmesse brennen in der ganzen Kirche kleine Kerzen, wir Ministranten tragen zum Einzug den Stern zur Krippe. Besonders ist der Dienst mit dem Weihrauch.

Was gefällt dir am Weihnachtsgottesdienst?

Chantal: Mir gefällt die Stimmung. Es wird an die Weihnachtsgeschichte erinnert, die sonst leider etwas vergessen geht.

Adventskonzert

SA, 17. Dezember, 19.30

BML Talents und Brassband Bürgermusik

Luzern; Patrick Ottiger und Michael

Bach, Leitung

Natalie: Schön ist, dass jedes Jahr die Kollekte für das Kinderspital in Betlehem aufgenommen wird.

Chiara: Die Christbäume und die neue Krippe tragen zu einer wunderbaren Stimmung bei.

Andreas: Mir gefallen die Lieder, die vielen Menschen und die tolle Atmosphäre in der Kirche.

Was bedeutet dir der Weihnachtsgottesdienst?

Chiara: Er bedeutet Licht, Frieden und Neuanfang. Es ist zusammen sein und Jesu Geburt feiern.

Andreas: Ich habe von klein auf den Weihnachtsgottesdienst und das Krippenspiel besucht, mir gefällt dieser Gottesdienst.

Liebe Chantal, Natalie, Chiara und Andreas, herzlichen Dank für euren wertvollen Einsatz in der Pfarrei in den Gottesdiensten und mit den LeoMinis in eurer Freizeit.

Gespräch: Mirjam Koch, Präses

Weihnachtsapéro Wäsmeli

MI, 21. Dezember, ab 18.00, Wäsmeli-Träff

Wir laden alle Bewohnerinnen und Bewohner des Wäsmeliquartiers und Veranstalter des Wäsmeli-Träffs zu einem gemütlichen Open-Air-Fondue ein. Keine Anmeldung notwendig.

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 17. Dezember

Betagtenzentrum: 16.30 reformierter Gottesdienst, Heinz Kernwein

4. Adventssonntag, 18. Dezember

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

9.45 Musikalische Einstimmung

10.00 Eucharistiefeier; Frauenchor

Wesemlin; Monika Schmid, Leitung

Predigt: Karl Odermatt

Kollekte: Jugendkollekte

Montag, 19. Dezember

Klosterkirche: 19.30 Adventliche

Versöhnungsfeier

Heiligabend, 24. Dezember

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Klosterkirche: 18.00 Weihnachtsmesse

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Seniorenturnen

Freitags, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff

(ausser Schulferien)

Regelmässige Angebote

Fraugemeinschaft

Turnen für Junggebliebene:

Montags, 17.45–18.45, Pfarreisaal

(ausser Schulferien)

Beten für die Familie:

MI, 21. Dezember, 8.00 Gottesdienst,

anschliessend stilles Beten bis 9.00 in

der Klosterkirche Wesemlin

Altersgemeinschaft

Altersturnen:

Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal

(ausser Schulferien)

Sonntigs-Kafi-Träff

SO, 18. Dezember, ab 12.00, Hofschule

Wäsmeli-MittWochTräff

MI, 21. Dezember, 14.30–17.00,

Wäsmeli-Träff

Adventslieder singen mit Margrit Willi

Anschliessend Gelegenheit zum Kaffeetrinken, Austauschen und Jassen

Gross-und-Chli-Feier

Entgegen der Ankündigung in der Quar-

terzeitung ist am 17. Dezember keine

Gross-und-Chli-Feier im Kloster, da wir

auf dem Familienweg in den Ranft sind.

Gottesdienste

Samstag, 17. Dezember

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

4. Adventssonntag, 18. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Cornel Baumgartner und Bruder George

Kollekte: Rhynauerhof SKF Luzern

Musik: Astrid Ender, Orgel

15.00 Versöhnungsfeier

Gestaltung: Cornel Baumgartner und Bruder George

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Heiligabend, 24. Dezember

9.30 Kein Gottesdienst

15.00 Weihnachtmesse

Gestaltung: Franco Luzzatto

17.00 Familiengottesdienst

mit Kommunionfeier

Gestaltung: Simone Marchon und

Winfried Bader

22.30 Musikalische Einstimmung

23.00 Mitternachtmesse

Gestaltung: Franco Luzzatto

Musik in allen Gottesdiensten: Franziska Brunner, Harfe; Franz Schaffner, Orgel

Weihnachten, 25. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Franco Luzzatto

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Musik: 9.00 Franziska Brunner, Harfe;

Franz Schaffner, Orgel; 11.00 Aus den

Kantaten 1, 4 und 6 des Weihnachts-

oratoriums von Johann Sebastian Bach;

Solisten, Instrumentalisten, Franzis-

kanerchor unter der Leitung von Ulrike

Grosch; Franz Schaffner, Orgel

Stefanstag, 26. Dezember

9.30 Eucharistiefeier

Gestaltung: Pater Johannes Föhn

Musik: Louis D'Aquin: Noëls für Orgel;

Franz Schaffner, Orgel

Silvester, 31. Dezember

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-

feier; Gestaltung: Winfried Bader

Neujahr, 1. Januar

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Winfried Bader und Franco

Luzzatto

Kollekte: Waisenhaus Bangladesch

Musik: Festliche Barockmusik; Heinz

della Torre, Trompete; Franz Schaffner,

Orgel

Zwei Paar Schuhe

Nach dem Lukasevangelium führte eine Volkszählung Maria und Josef nach Bethlehem. Die spannenden theologischen Hintergründe der Volkszählung zeigt dieser Artikel auf.



Die Volkszählung, die Maria und Joseph nach Bethlehem führte, hat offenbar nie stattgefunden. Ausschnitt aus: Pieter Bruegel der Ältere: «Volkszählung zu Bethlehem»

«In jenen Tagen erging ein Erlass des Kaisers Augustus...» (Lk 2,1) – Weihnachten ist gemäss dem Lukas-Evangelium ein Ereignis von weltgeschichtlicher Dimension. Da wird erzählt von Augustus, dem römischen Kaiser, Quirinius, dem kaiserlichen Statthalter in Syrien, und einer Volkszählung, die Letzterer organisiert haben soll. Dieser Bericht passt zum Evangelisten Lukas, denn sein Anliegen war es, die christliche Gemeinde in einen weltpolitischen Zusammenhang zu stellen.

Kind gegen Gottkönig Augustus

Für Lukas ist es offenbar nicht von Bedeutung, dass es in jener Zeit gar keine Volkszählung gegeben hat. Vielmehr scheint ihm die Erwähnung des Kaisers, des Statthalters und der Volkszählung aus theologischen Gründen wichtig: Augustus war damals weniger ein Name als der Inbegriff einer obersten Gottheit und des römischen Imperiums. Ein Kind wird diesem Gottkönig auf Erden entgegengesetzt. Auch die Volkszählung als Ausdruck der (damaligen) Arroganz der Macht ist nicht zu

verniedlichen: Der ganze Erdkreis sollte aufgezeichnet werden. Menschen wurden zu Objekten, die gezählt und inventarisiert wurden. Über die Menschen wurde verfügt. Solche Aufzeichnungen wurden in der Tradition der Heiligen Schriften als Rebellion gegen Gott angesehen (vgl. 2. Sam 24).

Bethlehem gegen Römisches Reich

Geradezu als Kontrast zu Rom und Kaiser steht die Erzählung von Bethlehem. So wie Rom steht auch Bethlehem für ein Programm: Das, was sich Menschen als bedeutend ausdenken, was gross in ihren Augen ist, ist nicht das, was Gott als bedeutend und gross erachtet. Das Funktionieren des römischen Imperiums mit seinen Volkszählungen und Steuereintreibungen und das Funktionieren der Herrschaft Gottes, wie Jesus sie gelebt hat, sind offenbar zwei Paar Schuhe. Eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit.

Franco Luzzatto

Die Gedanken sind entnommen aus: Hermann-Josef Venetz, Der Evangelist des Alltags. Streifzüge durch das Lukas-evangelium. Kevelaer 2006.

Pfarreiagenda

Ranftreffen für Familien

Samstag, 17. Dezember, 13.45, Bahnhof Luzern, Gleis 12

Auf dem Familienweg freuen wir uns auf den Fackelmarsch, adventliche Geschichten und die Feier mit vielen Lichtern im Ranft. Rückkehr: circa 21 Uhr

Die Sternsinger sind unterwegs

Samstag, 7. Januar, 18.30–21.00,

Sonntag, 8. Januar, 13.00–18.00

Die Sternsinger sind im Quartier unterwegs. Gerne kommen wir auch zu Ihnen und segnen Ihre Wohnung oder Ihr Haus. Melden Sie sich mit dem Betreff «Sternsinger» an: paul-maria@kathluzern.ch oder 041 229 98 12

Die Sternsinger freuen sich auf viele Besuche.

Vorankündigungen

Jahresversammlungen KAB

Freitag, 13. Januar, 17.00, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Jahresversammlung FG St. Maria

Freitag, 10. Februar, 18.30, Chorraum

Franziskanerkirche, 19.15, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,

Postfach 7648, 6000 Luzern 7

Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,

041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,

041 229 96 13

Winfried Bader, Pastoralassistent,

041 229 96 11

Franco Luzzatto, priesterlicher Mit-

arbeiter

Nicole Blum, Sozialberatung,

041 229 96 20

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,

Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-

strasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Gottesdienste

Freitag, 16. Dezember

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 17. Dezember

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Sonntag, 18. Dezember, 4. Advent

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Kollekte: Jugendkollekte

18.00 Versöhnungsfeier

Gestaltung: Leopold Kaiser, Pfarrer

Freitag, 23. Dezember

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Heiliger Abend, 24. Dezember

16.30 Familiengottesdienst mit Krippenspiel. Musik: Teilnehmende Krippenspiel, Blockflötenensemble Christina Müller, Mathias Inauen (Orgel), Toni Rosenberger (Klavier und Leitung)

23.00 Mitternachtsgottesdienst. Predigt: Pfarrer Leopold Kaiser. Musik: Sabine Moser (Harfe), Mathias Inauen (Orgel)

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Weihnachtsgottesdienst. Predigt: Pfarrer Leopold Kaiser. Musik: Der Paulus-Chor singt die kleine Orgelmesse von Joseph Haydn; mit Orchester und Gesangssolistin.

Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

Montag, 26. Dezember

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon
Kindersegnung (siehe 4. Spalte)

Versöhnungsfeier

Gestaltung: Leopold Kaiser, Pfarrer

Musik: Veteranenmusik Luzern, mit anschliessendem Konzert

SO, 18. Dezember, 18.00, Kirche St. Paul

Kinderfeiern St. Paul

Zum Familiengottesdienst am Heiligabend sind alle Kinder eingeladen. Du hörst die Weihnachtsgeschichte oder kannst beim Weihnachtsspiel selber mitmachen.

Anmeldungen unter: 041 229 98 12

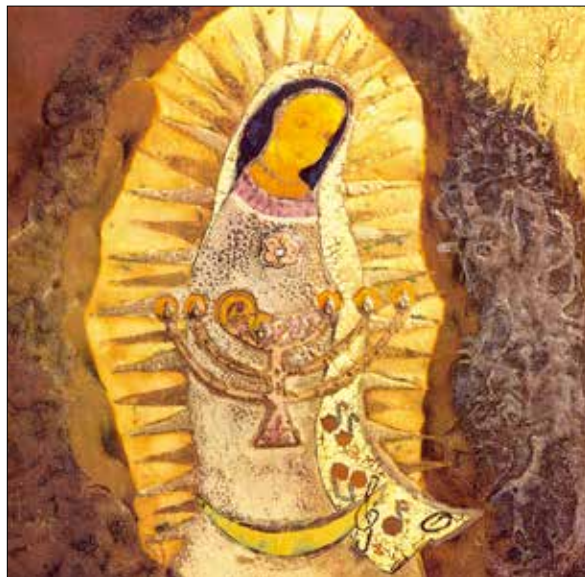
SA, 24. Dezember, 16.30, Kirche St. Paul

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Neu werden

Maria ist auch eine Brückenbauerin vom Alten zum Neuen Testament.



«Assunta Maria».
Emailbild
von Silvia Magnin

Liebe Pfarrefamilie

Vor fünfzig Jahren ist mir beim Mitsingen im Chor des Collegium musicum Basel erstmals das Weihnachtsgeschehen aufgegangen. Als junger Student sang ich im Advent die Messe in C-Dur von Mozart in der Martinskirche mit, und da ergriff mich von der Musik und dem Wort her das Geheimnis der Menschwerdung Gottes aus der Jungfrau Maria.

Silvia Magnin legt in ihrem Emailbild den Neugeborenen nicht in eine Krippe, sondern in den sechsarmigen Leuchter, wie er in den Synagogen zu Jesu Zeit und bis heute zu finden ist.

Hoffnung in der Unsicherheit

In der heutigen Welt, in der machtgierige Despoten mehr und mehr Einfluss nehmen, wird den christlichen Grundwerten immer mehr der Boden entzogen. Neben den vielen Ängsten, die Menschen auf dem weiten Erdenrund verun-

sichern, soll in uns auch dieses Jahr in der Heiligen Nacht in der Menschwerdung Gottes eine alte und neue Hoffnung erstrahlen. Die Geschehnisse Gottes mit uns Menschen finden eine Fortsetzung, wenn wir uns erreichen lassen vom Geheimnis der Heiligen Nacht. Hören wir auch heute auf den Zuspruch des Engels, der uns sagt: «Heute ist euch der Retter geboren!»

Zuversicht verbreiten

Geben wir dem Mensch gewordenen Sohn Gottes an diesem Weihnachtsfest jenen Stellenwert, im Wagnis unseres eigenen Lebens, der mutig jedem Red und Antwort steht, der uns nach dem Grund unserer Hoffnung fragt. Als Seelsorgeteam von St. Paul wollen wir Sie zuversichtlich begleiten über die Schwelle des neuen Kalenderjahres im Vertrauen, dass unsere Zukunft in Gottes Hand liegt.

Leopold Kaiser, Pfarrer

Heimgegangen

Zu Gott heimgekehrt sind: 9. 11. Guido Küttel, Viva Luzern Eichhof; 14. 11. Theresia Arnet-Schindler, Voltastrasse 52; 14. 11. Hans Zimmermann, Viva Luzern

Eichhof; 16. 11. Kurt Leo Willimann, Viva Luzern Eichhof; 18. 11. Thomas Bläsi, Bleicherstrasse 23; 24. 11. Rosa María Bründler-Gorria Segalerva, Moosmattstrasse 23

Konzert der Veteranenmusik

Die Veteranenmusik Luzern lädt ein zu einem Adventskonzert im Anschluss an die Versöhnungsfeier, die ebenfalls von der Veteranenmusik musikalisch gestaltet wird. Werkauswahl: Arioso, Concert Rondo, Pastime With Good Company – A Christmas Overture, My Way, White Christmas, Rudolph – The Red-Nosed Reindeer

SO, 18. Dezember, 19.00, Kirche St. Paul

Friedenslicht

Das Friedenslicht aus Bethlehem ist auch in der Kirche St. Paul beheimatet. Jeder kann in der Kirche vorbeischaun, dort verweilen oder auch das Licht mit nach Hause nehmen (windgeschützte Kerze mitbringen). Das Friedenslicht wird überall kostenlos verteilt, freiwillige Spenden gehen zugunsten der Aktion «Denk an mich».

Adventsfenster bewundern

Wir laden alle, Klein und Gross, ein, mit uns auf einem adventlichen Gang durch die Pfarrei alle Lichtorte zu bewundern. DO, 22. Dezember, 18.00, vor dem Bachstei, kleine Stärkung. Beginn Rundgang: 18.30. Dauer: circa 2 Stunden

Kindersegnung

An diesem Tag wollen wir unsere Familien unter den besonderen Schutz Gottes stellen. Im Gottesdienst wird jedes Kind einzeln gesegnet. Herzlich eingeladen sind Mütter, Väter, Grosseltern oder Gotte und Götti mit ihren Kindern.

MO, 26. Dezember, 10.00, Kirche St. Paul

Voranzeigen

Neujahrskonzert

Festliches Konzert mit dem Duo «PanTastico»: Karin Inauen-Schaerer (Panflöte), Mathias Inauen (Orgel, Piano, Gesang)
Montag, 2. Januar, 17.00, Kirche St. Paul

GA-Reise: Krippe in Montavon

Nähere Angaben im nächsten Pfarreiblatt
MI, 4. Januar

Die Sternsinger sind unterwegs

Am Samstagabend, 7. Januar, von 18.30 bis 21 Uhr und am Sonntag, 8. Januar, von 13 bis 18 Uhr sind die Sternsinger im Quartier unterwegs. Gerne kommen wir auch zu Ihnen und segnen Ihre Wohnung oder Ihr Haus. Melden Sie sich mit dem Betreff «Sternsinger» an: 041 229 98 12, paul-maria@kathluzern.ch. Die Sternsinger freuen sich auf viele Besuche.

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 17. 12. 18.00 Carolina Leijendekkers-Blom; Anna Reichlin-Bürgi.

St. Johannes

SO 18. 12. 10.30 Gedenken für die Verstorbenen, Jahrzeit: Rolf Svoboda-Birrer.

St. Josef

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

SA 17. 12. Helen und Walter Hofer-Villiger; Franz Josef und Agatha Ruckli-Steiner und deren Nachkommen und Ehegatten; Vera Rüede-Braschler; MO 26. 12. Albert Eberhard; Josef und Anna Schiffmann-Zwimpfer, Eltern und Anverwandte; Jakob Elmiger, Gattin und Verwandte; DI 27. 12. Agnes Kissling und Angehörige; MI 28. 12. Hermann und Rosa Marfurt-Röllli, Kinder und Enkel mit Familien.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 16. 12. Pfarr-Resignat Jakob Schmid; SA 17. 12. Heinrich und Hedwig Schumacher-Scheidegger, Albert und Blanka Vogel-Schumacher; Paul Schumacher; Familie Allgäuer-Haas und Sohn Oskar Allgäuer; MO 19. 12. Josef und Maria Elisabeth Müller-Ottiger und Louise Müller; MI 21. 12. Josef und Maria Habermacher-Häberli; DO 22. 12. Anton, Maria, Elise

und Rosa Felber; FR 23. 12. Philipp und Rosa Muff-Kost, Töchter Philippine, Elisabeth, Frieda, Rosa und Marie Muff, Vinzenz und Lina Muff-Engelberger und Philipp Muff-Suter; Josef und Emma Krell-Steiger und Söhne Ernst, Theodor, Josef und Tochter Emmy; MI 28. 12. Peter Leonz und Katharina Waldspühl-Willimann und Familie; DO 29. 12. Josef und Josefine Müller-Dahinden und Sohn Hermann.

St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Paul

SA 17. 12. 17.30 Marie und Gotthard Styger-Weber, Beatrice und Gotthard Styger-Heller, Godi Styger-Winkler; Julius und Elisabeth Styger-Strohmayer, Maurus Styger, Louis und Claire Styger-Eichmann, Max Styger und Beatrice Bonfanti; MO 19. 12. 9.00 Kaspar und Katharina Achermann-Blättler und Nachkommen; DI 20. 12. 9.00 Albert und Elisabeth Ineichen-Rast, SA 24. 12. 16.30 Professor Max von Moos.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

FR 16. 12. Johann Baptist Marzohl und Josef Marzohl; SA 17. 12. Edirsse Brito Da Silva; Charles und Gabriele Zelger-Segesser von Brunegg; MO 19. 12. Familie Schnellmann und Marie Kurmann-Fehr.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

Schriftlesungen

4. Adventssonntag, 18. Dezember

Jes 7, 10–14; Röm 1, 1–7; Mt 1, 18–24

Heilige Nacht, 24. Dezember

Jes 9, 1–6; 2 Tit 2, 11–14; Lk 2, 1–14

Weihnachten, 25. Dezember

Jes 52, 7–10; Hebr 1, 1–6; Joh 1, 1–18

Stefanstag, 26. Dezember

App 6, 8–10; 7, 54–60; Mt 10, 17–22

Sonntag, 27. Dezember

Sir 3, 2–6. 12–14 oder 1 Sam 1, 20–22. 24–28; Kol 3, 12–21 oder 1 Joh 3, 1–2. 21–24; Lk 2, 41–52

Versöhnungsfeiern

Kirche St. Anton

Samstag, 17. Dezember, 18.00 (mit Kommunion)

Hofkirche St. Leodegar

Sonntag, 18. Dezember, 11.00 (im Gottesdienst)

Franziskanerkirche

Sonntag, 18. Dezember, 15.00

Kirche St. Paul

Sonntag, 18. Dezember, 18.00

Elisabethenheim

Montag, 19. Dezember, 14.30 (mit Krankensalbung)

Klosterkirche Wesemlin

Montag, 19. Dezember, 19.30

St. Peter (deutsch)

Mittwoch, 21. Dezember, 15.00

St. Peter (italienisch)

Donnerstag, 22. Dezember, 19.30

Jesuitenkirche

Freitag, 23. Dezember, 18.30

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30
St. Michael		9.00 ¹	DI 19.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch; ³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30; letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00
Luzerner Spital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdswand Emmenbrücke)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); BZ: Betagtenheim

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)				
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)				
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat				
Italienisch	St. Peter, 10.00				
Kroatisch	St. Karl, 12.00				
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat				
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00				
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00				
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00				

Weihnachten / Neujahr

In verschiedenen Kirchen und Kapellen

	24. 12.	25. 12.	26. 12.	31. 12.	1. 1.
	Heiligabend	Weihnachten	Stefanstag	Silvester	Neujahr
Elisabethenheim	16.30	9.45 ¹	16.30	16.30	9.45 ³
Gemeinschaft St. Anna	20.00	10.00	10.00		10.00
Gerlisberg	17.00	17.00	17.00		17.00
Hergiswald	17.00	10.00	10.00		10.00
Luzerner Spital, Hörsaal	9.45 ¹			9.45 ²	
Steinhof		9.30			9.30

¹ Kath. Kommunionfeier; ² Ref. Gottesdienst mit Abendmahl; ³ Besinnlicher Jahresanfang

In anderen Sprachen

	24. 12.	25. 12.	26. 12.	31. 12.	1. 1.
	Heiligabend	Weihnachten	Stefanstag	Silvester	Neujahr
Französisch, St. Peter		9.00			
Italienisch, St. Peter	18.00	10.00			10.00
Kroatisch, St. Karl	24.00	12.00	12.00		12.00
Polnisch, St. Karl		9.30 ¹ ; 18.00 ¹			
Spanisch, Mariahilf		11.00			11.00
Tamilisch, St. Peter		11.00			11.00
Tschechisch, St. Karl			10.00 ¹		

¹ Unterkirche St. Karl

Zeichen der Zeit

Being There – Da sein



Die Sterbebegleiterin Elisabeth Würmli (rechts) wird porträtiert.

Im Film «Being There – Da sein» von Thomas Lüchinger geht es um vier Menschen, die Sterbende in verschiedenen Kulturen begleiten. In der Konfrontation mit ihrer eigenen Sterblichkeit zeigen sie, wie sie für Sterbende in ihrer letzten Lebensphase da sind und immer wieder neu zu ihrem eigenen Leben in Beziehung treten. Die Protagonisten werfen die Frage auf, ob es heute eine neue «Ars Moriendi» braucht, die das Sterben als Teil des Lebens versteht und die Auseinandersetzung mit dem Sterben als Bereicherung ins Leben zurückbringt. *DO, 15. Dezember, 18.00, Stadtkino, Löwenplatz 11, Reservation und Daten: 041 410 30 60, www.stadtkino.ch*

Film über Hieronymus Bosch



Ludovico Einaudi betrachtet das Gemälde «Der Garten der Lüste». Foto: zvg

ss. Sein bekanntestes Werk, das Dreiteilbild «Der Garten der Lüste», zieht Tausende Besucher an. Jeder sieht in dem Gemälde etwas ganz und gar Eigenständiges. Die Werke des holländischen Renaissance-Malers Hieronymus Bosch sind wie Wunderkammern, die Kunst, Religion, Natur, Wissenschaft und Geschichte miteinander verbinden. Zum 500. Todestag des Malers lassen Persönlichkeiten wie der Komponist Ludovico Einaudi, der Schriftsteller Orhan Pamuk oder die Fotografin Isabel Muñoz die Welt im Film «Garden of Dreams» an ihrer Deutung des Gemäldes teilhaben. *DO, 15. Dezember, 20.30, Stadtkino, Löwenplatz 11, Reservation und Daten: 041 410 30 60, www.stadtkino.ch*

Herausgepickt

Weihnachten – aber nicht allein

Auch in diesem Jahr findet am 25. Dezember in der Pfarrei St. Anton der Anlass «Weihnachten – aber nicht allein» statt. Die Feier kann auf eine jahrelange Tradition zurückblicken, findet sie doch bereits zum 19. Mal statt. Regelmässige Besucherinnen und Besucher schätzen diesen Anlass besonders als Ausdruck der Zusammengehörigkeit. Denn willkommen ist jedermann: Familien, junge und ältere Personen sowie Alleinstehende – kurzum Menschen, die in diesem Jahr das Weihnachtsfest nicht alleine zu Hause feiern möchten.

Die Türen des Pfarreizentrums sind am ersten Weihnachtstag ab 11.30 Uhr geöffnet. Ab 12 Uhr wird dann das feine Dreigang-Menü serviert. Für das anschließende Dessert können die Gäste gerne Leckereien aller Art mitbringen: Kuchen oder «Guetzi» sind sehr willkommen.



«Weihnachten – aber nicht allein» findet dieses Jahr bereits zum 19. Mal statt.

Eine kleine Weihnachtsfeier in der Kapelle St. Anton und der Auftritt einer Gruppe des Kinder- und Jugendchors St. Anton - Michael unter der Leitung von Thomas Walpen runden den Anlass ab.

SO, 25. Dezember, ab 11.30 bis 16.00, Pfarreizentrum St. Anton, Langensandstrasse 1, Anfahrt mit öffentlichem Verkehr: Bus Nummer 6, 7 oder 8 bis Haltestelle «Wartegg»

Leben heisst lernen

Ritual zur Wintersonnwende

In der längsten Nacht des Jahres treffen sich Männer zu einem vom Verein manne.ch organisierten Ritual, das der persönlichen Einkehr und dem Bewusstwerden dienen kann. Nach einer Einstimmung in einer Jurte kommen die Männer am Feuer im Bireggwald zusammen. Feuer verbrennt Altes und schafft Raum für Neues. Anschliessend Teilete. *SO, 18. Dezember, 17.30, Treffpunkt: Hügelweg 7, Infos: www.manne.ch*

Schweigemeditation

Zweimal zwanzig Minuten still sitzen, dazwischen einfache Tanzschritte gehen, ein Lied singen: Das ist die Schweigemeditation im Romerohaus. Der Austausch bei Tee rundet das Angebot ab. *MO, 19. Dezember, 18.00–19.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Kollekte, weitere Infos: www.romerohaus.ch*

Klara und Franziskus

Die Baldegger Schwestern laden dazu ein, die schöne umbrische Landschaft zu erleben und die Spiritualität von Klara und Franziskus kennen zu lernen. *SA, 27. Mai bis FR, 2. Juni, Kosten: 1040 Franken, Anmeldungen bis DI, 28. Februar: Sr. Renata Geiger, 041 914 18 14, sr.renata@klosterbaldegg.ch*

Dies und das

Schweigen für den Frieden

Auf leise, aber kraftvolle Art bringt Schweigen für den Frieden zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Mit dem Schweigekreis setzen über ein Dutzend Organisationen und Gruppierungen aus dem Raum Luzern ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit gegen die Ungültigkeit. Menschen mit prekärer Aufenthalt wie Asylsuchenden und Sans-Papiers gilt die Solidarität. *DO, 15./22. Dezember, 19.30, Kornmarkt Luzern*

Hütendienst im Weihnachtsstress

Die jCVP und CVP Stadt Luzern betreiben am letzten Verkaufssonntag im Pfarreizentrum «Barfüesser» einen Kinderhütendienst, damit die Eltern in Ruhe ihre Einkäufe erledigen können. Die Kinder backen in der Zwischenzeit Guetzi, verzieren Lebkuchen oder unterhalten sich mit Spielen. Die vor Ort eingelegte Kollekte kommt der Stiftung Rodtegg und damit körper- und mehrfachbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zugute. *SO, 18. Dezember, 11.00–16.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5*

Kurzhinweise

Gottesdienst für Gehörlose

SA, 17. Dezember, 14.00, Kirche St. Anton, Langensandstrasse 1

Heilsingen

Die Stunde mit heilsamen Liedern erlaubt, Belastendes loszulassen, Erlebtes im grossen Zusammenhang zu erahnen und Segen zu empfangen. *SO, 18. Dezember, 17.00–18.00, Bruchmattkapelle, Bruchmattstrasse 9, weitere Informationen: www.bruchmatt.ch*

Adventliche Morgenbesinnung

Mit Liedern, Stille, Gebet und Musik *DI, 20. Dezember, 6.30–7.00, Bruchmattkapelle, Bruchmattstrasse 9, weitere Informationen: www.bruchmatt.ch*

Weihnachten in der Zwitscher-Bar

Das Gesprächs- und Beratungscafé Zwitscher-Bar ist über die Weihnachtstage geöffnet. Zudem laden der Leiter der Zwitscher-Bar Bruno Fluder und Heidi Müller von der Lukaskirche am Heiligabend zu einer Feier mit Essen ein. *Zwitscherbar: SA, 24. Dezember, 12.00–16.00; SO, 25. Dezember, 12.00–18.30; MO, 26. Dezember, 12.00–18.30, Vögelgärtli bei der Lukaskirche offene Weihnachtsfeier: SA, 24. Dezember, 18.00, Lukaskirche*

Zitiert

Josefs Schlaflied

Du, mein Schönstes, mein Liebstes
schlafe ein, mein Kind.
Schliesse deine Äugelein
hier ist es still und warm
draussen geht der Wind.

Noch Himmelsstaub auf deiner Haut
schlafe ein, mein Stern.
Deine Mutter liebe ich sehr
leiht den Stummen ihren Mund
hat die Kleinen gern.

Ich küsse deine Tränen fort
schlafe ein, mein Glück.
Ich gebe dir viel Liebe mit
ich zeige dir die Welt
begleite dich ein Stück.

So viele warten schon auf dich
schlafe ein, mein Herz.
Hast einen weiten Weg vor dir
kennst erst die Güte und
weisst noch nichts vom Schmerz.

Der Himmel hat dich uns geschenkt
schlafe ein, mein Lied.
Wie klein, wie verletzlich du bist
und wie mich eben friert.
Dass Gott dich segnet, dich sieht.

Jacqueline Keune

Aus dem soeben erschienenen Buch:
Jacqueline Keune, Scheunen voll Wind.
Gebete und Gedichte, db Verlag 2016

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde
Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage:
20 000; Redaktion des allgemeinen Teils:
Urban Schwegler und Daniel Lay.
Abbestellungen oder Umadressierungen richten
Sie bitte an Ihre Pfarrei;
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern
urban.schwegler@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 2/2017: 23. Dezember


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Blickfang



Ob verschneit oder nicht, die Zwitscherbar beim Vögelgärtli hat über die Weihnachtstage geöffnet. Foto: Urban Schwegler

Diese Herberge steht allen offen

us. Als Josef und die schwangere Maria in Bethlehem ankamen, war in den Herbergen kein Platz für sie. Sie waren unerwünscht und wurden abgewiesen. Viele Menschen teilen heute mit ihnen diese Erfahrung. Ungezählt sind die Ausgeschlossenen unserer Tage: Flüchtlinge, Randständige, Armutsbetroffene, Suchtkranke ... Ihnen gilt die Hoffnung, die das Kind in der Krippe verkörpert. Sie gilt überhaupt allen Menschen, die wissen, was es heisst, abgelehnt zu werden und allein dazustehen. Damit an Weihnachten zumindest in Luzern niemand vor verschlossenen Türen stehen muss, gibt es verschiedene Angebote. Eines davon ist die Zwitscherbar, das Gesprächs- und Beratungscafé beim Vögelgärtli. Es hat auch an den Weihnachtstagen offen. Die Öffnungszeiten sowie weitere Angebote über Weihnachten finden sich in der Agenda auf Seite 15 in diesem Pfarreiblatt.

Tipps

Fernsehen

Das Ende der Mission

Die katholischen Missionare aus Immensee zogen aus dem Innersten der Schweiz in die abgelegensten Winkel der Welt. Sie bauten Schulen, Spitäler, Staudämme. Doch nun sind die Männer alt geworden und das Ende der Schweizerischen Missionsgesellschaft Bethlehem naht. Was ist aus den Werken der Bethlehemiten geworden? Beat Bieri wirft einen Blick auf ein eindrückliches Stück Schweizer Weltgeschichte.

Donnerstag, 22. Dezember, SRF 1, 20.05

Wort zum Sonntag aus Luzern

Mit Edith Birbaumer, Pastoralassistentin St. Paul und Betagtenheimseelsorgerin
Heiligabend, 24. Dezember, SRF 1, 20.00

Ihr Name war Maria (1/2)

15 vor Christus: Die kleine Maria wird von ihren Eltern in den Tempel nach Jerusalem gebracht. Dort entwickelt sie sich zu einer selbstbewussten jungen Frau, geprägt von einem tiefen Glauben. Zurück in ihrer Heimat Nazareth heiratet sie den älteren Joseph und ahnt noch nicht, für welches Schicksal sie auserwählt wurde. Der zweiteilige Fernsehfilm (ITA 2012) erzählt Marias Lebensgeschichte mit vielen fiktiven Elementen.
Sonntag, 25. Dezember, 3sat, 9.40
2. Teil: Montag, 26. Dezember, 10.10

Radio

Hinduisten feiern Weihnachten

Nicht nur Christen feiern Weihnachten: Die Bernerinnen Laavanja Sinnadurai organisiert zum zweiten Mal eine Weihnachtsfeier für tamilische Familien. Dabei geht es der jungen Hinduistin nicht nur um ein

«Gschänkli-Fest». Ebenso wichtig ist der Mediatorin im interkulturellen und interreligiösen Bereich die Bedeutung von Weihnachten für Nicht-Christen.

Sonntag, 18. Dezember, Radio SRF 2, 8.30

Musik für einen Gast: Felix Gmür

Weihnachten 2016 wird für Felix Gmür, Bischof von Basel, eher unruhig. Die Feiertage sind durchgetaktet: Mehrere Gottesdienste muss er halten, Zeit für die Geschwister will er haben und um Geflüchtete wird er sich kümmern. Bischof Felix ist zu Gast bei Hansjörg Schultz.

Sonntag, 18. Dezember, Radio SRF 2, 12.35

Schlusspunkt

Schenken ist ein Brückenschlag über den Abgrund deiner Einsamkeit.

Antoine de Saint-Exupéry